

Für Sie notiert

Autor(en): **Schnieper, Werner**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1989-1990)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

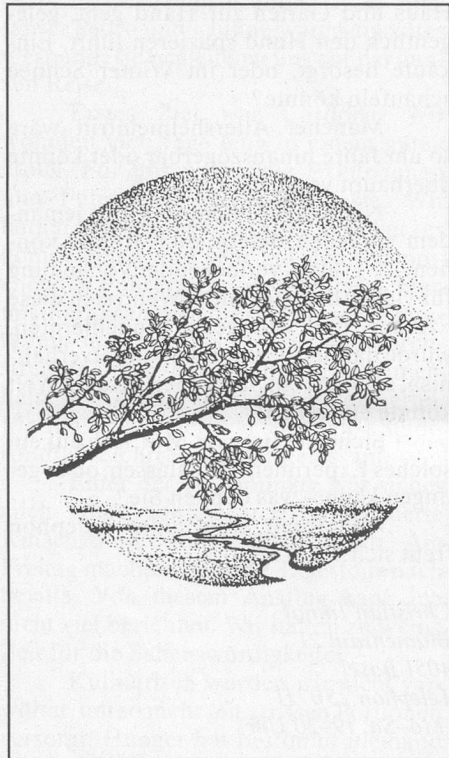
Treffpunkt Kaserne

Kenne Sie dr Träffpunkt Kasärne?
Wenn nit, so mien Sie emol go,
im Glaibasel äne,
mit em Tram ka me guet ko.
Dr Mittagstisch isch gwaltig
und s'git au Unterhaltig,
e guete Gaischt herrscht dert
und ihr sind nit ellai,
s'isch haimelig und nätt
no scheener als ellai dehai.

B. Bühler

Wege nach innen – zu uns selbst

Ferienseminar vom 12.–17. Juni 1989



In ruhiger, ländlicher Umgebung, tief verbunden mit der Natur, finden wir zu uns selbst.

Das Ferienheim Hupp, Wisen SO, liegt in aussichtsreicher Höhe auf 800 m mit freiem Blick auf den Jura und zu den Innerschweizer und Berner Alpen.

«Unsere grössten Erlebnisse sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden.»

Am Vormittag üben wir uns im wahren positiven Denken und gewinnen Vertrauen und Gelassenheit. Am Nachmittag wandern wir während etwa zwei Stunden durch Wälder und Wiesen in voller Lebensfreude.

Kosten

pro Person für Vollpension, Seminar und Wanderleitung, Doppelzimmer mit fließendem Wasser: **Fr. 310.–**; Einzelzimmer: **Fr. 340.–**.

Anmeldung

bis **30. März 1989** an Annemarie Zurlüh, Lebensberaterin, Telefon 521422.

Für Sie notiert

Helene und Dr. Otto Kostenzer

Bauernweisheiten – Bauernregeln

Humboldt-Taschenbuchverlag Jacobi
München

Umweltschutz beginnt auf dem Bauernhof! Erfreulicherweise sind sich die Landwirte ihrer Verantwortung auch bewusst, von unruhlichen Ausnahmen immer abgesehen. Schwarze Schafe gibt es in jedem Beruf. Mit Gesetzen allein ist kein Umweltschutz zu betreiben – es bedarf vielmehr des verantwortungsbewussten Handelns jedes einzelnen.

Andererseits ist vom Städter zu erwarten, dass er dem Bauernstand und seinen Aufgaben – es geht nicht immer bloss um den Milchpreis! – mit Verständnis begegnet. Vieles und Wertvolles lässt sich von Bauern übernehmen.

In oben erwähntem Buch finden wir einen recht amüsanten und zugleich umfassenden Beitrag zum Thema der Heilkräuter, lange Zeit von der Schulmedizin als «Quacksalberei» abgetan, heute aber wiederum zu Ehren gezogen. Die alte Kräuter-Erfahrungswisheit bleibt aktuell! Wir lesen über die vielseitige Anwendung von Heilkräutern und erfahren auch, wie man mit Heilkräutern umgeht. Als Beispiel eine Textprobe aus der Einleitung:

Sammeln: Heilkräuter sollten nicht auf kunstgedüngten, frischgedüngten Wiesen oder neben Strassen gesammelt werden. Die Pflanzen nehmen die Abgase mit! Es soll nur an sonnigen Tagen geerntet werden: Blüten am Vormittag, sobald der Tau abgetrocknet ist, ganze Pflanzen und Blätter am späten Vormittag. Früchte, wenn sie sehr reif sind. Wurzeln sollen im Frühjahr oder im Herbst ausgestochen werden. Wer die Pflanzen nicht genau kennt, soll sie besser in der Apotheke kaufen.

Trocknen: Trocknen soll man nur gesunde Pflanzenteile. Auf sauberem Papier – keine Zeitung – ausgebreitet, soll das Trocknen im Schatten an einem luftigen Ort und nicht an der Sonne oder in Herd- oder Ofennähe vorgenommen werden. Beeren und andere Früchte müssen bei geringer Wärme – rund 50°C – im Backrohr nachgetrocknet werden. Wurzeln werden nach der Ernte sauber gewaschen, in kleine Stücke geschnitten und an der Sonne getrocknet. Auch bei den Wurzeln ist eine Nachd Trocknung bei rund 50°C im Backrohr zu empfehlen.

Aufbewahren: Die völlig trockenen Pflanzenteile sollen in gut verschliessbaren, geruchfreien Behältern aufbewahrt werden. Wenn die Pflanzenteile noch feucht sind, kommt es zur Schimmelbildung. An den Behälter gehört ein Schild mit dem Namen der Pflanze und dem Sammeljahr.

Zubereitung: Die übliche Anwendung ist der Tee oder der alkoholische Auszug. Meistens wird ½ bis 1 Kaffeelöffel Pflanzenteile pro Tasse Wasser verwendet, bei Kindern entsprechend weniger. Blätter und Blüten in das kochende Wasser geben, kurz aufwallen und 10 Minuten ziehen lassen. Wurzeln in kaltem Wasser zusetzen, zum Kochen bringen und 10 Minuten schwach kochen lassen.

Werner Schnieper

Beat Trachsler

Hymne und Helge vom Ryy

GS-Verlag Basel

(220 Seiten mit 202 Farbbildern)

Wenn von Basel gesprochen oder geschrieben wird, bleibt auch der Rhein eingeklammert! Dichter und Maler haben in den vergangenen zwei Jahrhunderten eine stattliche Reihe von Motiven in Wort und Bild geschildert. Allein mit Rheinbildern liesse sich eine grosszügige und künstlerisch hochkarätige Ausstellung denken.

Beat Trachsler als Basler Kunsthistoriker hat eine repräsentative Auswahl von Kunstwerken zusammengetragen und mit Gedichten und Prosatexten verbunden. Ein gediegenes Buch für die Basler Kunst- und Literaturfreunde – ein Geschenk auch für Gäste und Liebhaber der Humanistenstadt am Rhein!

Werner Schnieper

**Ruhe, eine nette Ambiance
und viel
warmes Wasser.**

33°C.

**Hallenschwimmbad
Bethesda**

Tel. 42 4012 Gellertstrasse 144